

Stege weggerissen und Felder arg verlandet, so daß der Schaden ein sehr großer ist. — In manchen kleinen Häusern, nahe an der Bach gelegen, stand das Wasser ziemlich bis an der Decke der Stuben.

Lauban. Für die Gemeinde Schadowalde ist der Gärtner und Gerichtschöppe Gottlieb Pfeiffer als Ortsrichter, und der Gärtner Karl Gottlieb Dittrich als Gerichtschöppe hier Amts verpflichtet worden.

Mannigfaltiges.

* Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den Kreisgerichts-Director Lampugnani zu Delitzsch in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Görlitz zu versetzen.

Berlin. Unser berühmter Augenarzt Prof. von Gräfe fühlt sich wieder vollkommen wohl und wird, nach mehrwöchentlichem Aufenthalt in Italien den 19. ds. M. Morgens hier eintreffen und seine Thätigkeit wieder aufnehmen, da viele Augenfranke seiner harren. Er hat die Rückreise über den Mont Genis gemacht, sein letzter Brief war aus Paris.

* Das Substitutionswesen erleidet mit dem 1. des nächsten Monats eine durchgreifende Veränderung, was namentlich für Berlin von großer Wichtigkeit ist. Mit den faulen Schuldnern wird recht eigentlich kurzer Prozeß gemacht und der Bietungs-Termin auf eine ausreichende kurze Zeit herabgesetzt. Die Entscheidung ist einem Richtercollegium abgenommen und einem Einzelrichter übertragen worden.

Görlitz. Dem Vernehmen nach wird das Projekt der zweiten Aktien-Bierbrauerei auf dem Societäts-Grundstück ebenfalls zur Ausführung gelangen. Die Baupläne sind bereits fertig und zur Genehmigung den betreffenden Behörden eingereicht worden.

Görlitz. Die gebrachte Nachricht, daß der Thäter des gegen den Schnellzug am 5. April bei Erkner verübten Verbrechens entdeckt sei, scheint sich nach einer Berichtigung, welche die Direction der Niederschlesisch-Märkischen Bahn an die „National-Zeitung“ gelangen läßt, nicht zu bestätigen, wenigstens ist die ausgesetzte Prämie von 1000 Thlr. noch nicht verdient. Der bei dem Unglück getödtete Lokomotivführer ist in Fürstenwalde mit großem Trauerzuge bestattet worden; für seine Hinterbliebenen soll die Bahndirection sich zu ausreichender Versorgung verpflichtet haben. Wir wollen hierbei noch erwähnen, daß vor 12 Jahren der Bruder des Lokomotivführers auf ähnliche Weise in der Nähe von Hansdorf um's Leben kam.

* Wie aus Tilsit gemeldet wird, wurde in der Ortschaft Tomuschten, anlässlich einer polizeilichen Haussuchung, bei einem Grundbesitzer eine Anzahl von Waffen, darunter 74 Infanteriegewehre, 42 Kavalleriefäbel und 59 Bajonette aufgefunden. Die näheren Ermittlungen über diesen Fund sind bis jetzt resultatlos geblieben.

* Nach einer von der königl. sächsischen Polizei-Direction eingelaufenen Mittheilung des Directoriums der ländständischen Bank zu Bautzen sind neuerdings mehrere Exemplare falscher Fünfsthaler-Noten dieser Bank vorgekommen und an das gedachte Directorium abgegeben worden. Die Papiere sind im Ganzen so gut nachgeahmt, daß besondere Vorsicht dringend zu empfehlen ist.

* Der Apotheker Bergmann in Rochlitz in Sachsen hat auf's Neue zur Leipziger Messe „Vanillen-Räucher-Papier“ zum Verkauf gebracht, das ziemlich große Aehnlichkeit mit preussischen 25-Thaler-Bankscheinen hat. Auf rosa Grund befindet sich das preussische Wappen, umgeben von Serien, Zeichen, Folien-Nummer und Littera, rechts und links in großen Nummern die Zahl „25“, und unten die Worte: „Die Hauptverwaltung der Staats-Parfümerien.“ In seinem Druck am Rande befindet sich statt der Strafbestimmung: „Wer dieses falsche Papiergeld als echt annimmt, verdient 5 — 10 Jahre Zuchthaus oder lebenslängliche Verbannung nach Sibirien oder Mecklenburg.“ Trotz alledem können Unwissende sehr leicht mit diesem Papiere betrogen werden, und ist eine Warnung vollständig geboten.

* Wie die „Börs.-Ztg.“ hört, ist aus dem Drey'schen Etablissement ein neues Zündnadelgewehr hervorgegangen, welches alle bis jetzt hergestellten, namentlich auch das bisherige preussische Zündnadelgewehr, das Chassepot u. s. w. sowohl an Sicherheit des Treffens und Raschheit der Handhabung, als auch durch die absolute Vermeidung des Versagens, in Schatten stellt.

* Der Direction der Löbau-Zittauer Eisenbahn in Zittau sind kürzlich von dem preussischen Kriegsministerium endlich für die Benutzung der Bahn während des Krieges von 1866 Thlr. 10,800 in baar zugegangen. Die gezahlte Summe ist circa die Hälfte dessen, was die Bahn beansprucht hatte.

* Ein übersehenes Gift. Unter diesem Titel enthält die neue in Leipzig erscheinende Wochenschrift „Der Volksarzt“ Folgendes: In dem Lagerbiere schwimmen oft kleine Stückchen Bech, welche sich von dem Fasse abgelöst haben und für den Trinkenden, der sie unversehens verschluckt, höchst nachtheilig werden können. In dem Zustande, wie sie in dem Biere schwimmen, sind sie von letzterem durchdrungen und daher zerreiblich und nicht klebend. Der Magen entzieht ihnen aber die Feuchtigkeit und führt sie außerdem durch seine Wärme in ihren früheren Zustand zurück; sie werden wieder klebend und setzen sich an irgend einem Theile des Verdauungskanales fest, wodurch sie eine mehr oder weniger große Störung hervorbringen und krankhafte Erscheinungen veranlassen, deren Ursachen man vergebens nachforscht und deren Folgen nichts zu heben vermag. Wie manches räthselhafte Siechthum mag nicht durch solche